

# Neue Kooperation für eine starke Pflege

**Zusammenschluss** Die Städtischen Pflegeheime bilden mit dem Klinikum und seiner Schule, der Sozialstation Esslingen und den Johannitern eine Ausbildungsallianz, um jungen Menschen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen. *Von Kai Holoch*

Auch hier hat die EU ihre Finger im Spiel: Vom 1. April 2020 an wird es in Deutschland keine eigenständigen Ausbildungen in den Bereichen Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege geben. Stattdessen können sich junge und ältere Menschen dann zur EU-weit anerkannten Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann ausbilden lassen.

Weil das die Ausbildungsbetriebe vor neue Herausforderungen stellt – und weil es ohnehin viel zu wenige Menschen gibt, die sich für diesen Beruf entscheiden –, haben in Esslingen nun auf Initiative von Thilo Naujoks, dem Geschäftsführer der Städtischen Pflegeheime, zunächst das Klinikum Esslingen, die Sozialstation Esslingen, die Johanniter und die Schule für Pflegeberufe am Klinikum Esslingen mit den Pflegeheimen eine Ausbildungsallianz

geschlossen. Diese hat gleich mehrere Funktionen. Zum einen wollen die Beteiligten sicherstellen, dass die zukünftigen Auszubildenden während ihrer dreijährigen Lehrzeit in den unterschiedlichen Bereichen ein breites Fachwissen erwerben können. Die an der Allianz beteiligten Unternehmen sichern deshalb den Partnern zu, auch deren Auszubildende zeitweise aufzunehmen und zu schulen.

„Zudem haben die Auszubildenden die Sicherheit, dass sie für ihre benötigten Praktika Plätze direkt vor Ort bekommen“, erläutert der Esslinger Finanzbürgermeister Ingo Rust einen weiteren Vorteil. Die neue Ausbildung dauert drei Jahre in Vollzeit, in der die Azubis dann 2100 Stunden theoretischen und

praktischen Unterricht bekommen sowie 2500 Stunden in der praktischen Ausbildung verbringen.

Zum anderen geht es darum, mit einer solchen Allianz, der sich weitere Esslinger Heime und Pflegedienste anschließen können, den Beruf attraktiver zu machen. Denn allein im Bereich der Altenpflege wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis zum Jahr 2040 auf fünf Millionen Menschen wachsen. Das bedeutet, dass man bis dahin 300 000 zusätzliche Pflegerinnen und Pfleger brauchen wird.

Ein Schritt, um die Entscheidung für den Pflegeberuf zu erleichtern, sind, davon ist Ingo Rust überzeugt, auch die attraktiven Ausbildungsvergütungen. Schon im ersten Ausbildungsjahr beträgt der mo-

natliche Lohn 1140 Euro. Im dritten Jahr sind es dann 1300 Euro. Besonders erfreut über die neue Allianz sind Johannes Sipple von der Sozialstation Esslingen und Oliver Cosalter von den Johannitern. Beide Vertreter der ambulanten Pflege loben die große Bereitschaft der Partner, auch ihren Auszubildenden die notwendige Praxiserfahrung zu vermitteln.

Allein steht Esslingen mit seiner neuen Pflegeallianz nicht. Auch in anderen Städten denke man intensiv über Kooperationen nach, sagt Thilo Naujoks. Im Landkreis Esslingen hätten die Medius-Kliniken zusammen mit der Schule auf dem Säcker den Pflegeeinrichtungen bereits eine Zusammenarbeit angeboten. Allerdings solle im Landratsamt zunächst eine Koordinierungsstelle geschaffen werden, die diese Aktivitäten zusammenführe.

*Stgt. Zeitung vom 10.12.17*